

**Lutherhaus:** Vier Chöre und eine Trommelgruppe – Gospelnacht bot für jeden Geschmack etwas / Begeisterungsfähige Sängerinnen und Sänger

# Einfühlsam und doch temperamentvoll

Von unserer Mitarbeiterin  
**Sabine Sipos**

Bis kurz vor Mitternacht ging im Lutherhaus die „2. Gospelnacht“ über die Bühne. Bezirkskantor Detlev Helmer hatte hierzu Chöre aus Sinsheim, Wiesloch und Eppelheim eingeladen.

Als Bereicherung des Programms präsentierte die Trommelgruppe „Fischlabor“ afrikanische Songs, begleitet von original Instrumenten. Als Gastgeber setzte sich der „Gospelchor Schwetzingen“ an das Ende des Abends.

## Auch Pop-Songs im Programm

Die Beliebtheit dieser afro-amerikanischen Kirchenlieder hat stetig zugenommen, wie die Vielzahl von Chören zeigt, die sich inzwischen dieser Musikrichtung verschrieben haben. Unterschiede ergeben sich aus dem jeweiligen Repertoire eines Chores, wobei sich einige Formationen nicht mehr – nur – dem Gospel widmen, sondern auch Pop-Songs eingegliedert haben. Diese Tatsache bereicherte das Abendprogramm um ein weiteres.

Schon optisch auf kirchliche Texte konnte man sich beim Gospelchor aus Sinsheim einstellen, der von Bezirkskantor Werner Freiburger dirigiert wurde.

Die Damen und Herren präsentierten sich in dunkelblauem Samt und gelbem Seitenschal, das einem Talar ähnlich sah. Von der stimmlichen Homogenität des Chores konnte man sich im a capella gesungenen „We pray“ überzeugen. Deutlich wurde hier jedoch, dass es



Bei den „Rainbow Singers“ aus Wiesloch wurden schon bald die ersten Zugabe-Rufe aus dem Publikum laut.

BILD: OECHSLER

Mitteleuropäern dann doch etwas an der Umsetzung von Bewegungen mangelt, das uns an afro-amerikanischen Gottesdiensten so fasziniert.

Erste Rufe nach einer Zugabe „ersangen“ sich die „Rainbow Singers“ aus Wiesloch, unter ihrem Dirigenten Bezirkskantor Christian Schaefer. Einfühlsam in den Gospels, temperamentvoll in ihren Pop-Songs, präsentierte sich auch hier ein stimmlich fein abgestimmter Chor. Afrika pur in Gesang und den Instrumenten, steigerte das Ensemble „Fischlabor“ die Begeisterung im

Lutherhaus. Unbekanntes und Bekanntes hatten sie im Gepäck, wobei Letzteres bei den Refrains Unterstützung bei Mitgliedern aus anderen Chören fand. Sie kamen dann allerdings nicht ohne eine Zugabe von der Bühne.

## Gastgeber als „Schlusslicht“

Auf Pop-Songs und Filmmusiken haben sich die „joyful voices“ aus Eppelheim spezialisiert. Christian Jungblut dirigiert diesen Chor, dem er mit einem so populären Repertoire ruhig etwas mehr Tempera-

ment einhauchen dürfte. Erst bei „Barbara Ann“ von den Beach Boys und heftiger Unterstützung aus dem Saal, flammte die Begeisterung auf.

Schlusslicht des Abends war der „Gospelchor Schwetzingen“ unter der Leitung von Bezirkskantor Detlev Helmer. Als Begleitung hatte er eine Band aus Piano (Georg Oberst), Saxophon (Martin Schorb), Bass (Martin Reisinger) und Drums (Uwe Dittes).

Wenn nun von einem „kochen- den“ Saal die Rede ist, ist nicht der Lokalpatriotismus der Zuhörer

Schuld. Was da stimmlich und instrumental serviert wurde, war vom Feinsten.

Zu verdanken hat es dieser Chor eindeutig ihrem Leiter. Detlev Helmer kann man als einen Musiker beschreiben, der in den unterschiedlichsten Genres zu Hause ist. Und was er dabei tut, tut er nicht nur mit exzellentem Können, sondern auch mit einer Begeisterung, die sich zwangsläufig auf seine jeweiligen Mitstreiter überträgt. So war es auch bei dieser begeistert gefeierten Veranstaltung.